



Amt für Gebäude- und Beteiligungsverwaltung

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.
B-6403/2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	06.11.2018

Titel:

Beschluss zum "Hortneubau am Schulkomplex Ludwig-Jahn-Straße"

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Errichtung eines auf ca. 250 Plätze ausgelegten Hortneubaus am Standort des Schulkomplexes Ludwig - Jahnstraße wird angestrebt. Der Wettbewerbsentwurf des Architekturbüros

°pha Architekten BDA , Banniza, Hermann, Öchsner PartGmbB
Holzmarktstr. 11
14467 Potsdam

vom Oktober 2018 soll Grundlage für die weiterführende Planung sein.

Finanzielle Auswirkungen: [ja]

Gesamt
-auszahlungen [ja]

Produktkonto

Bestätigung Kämmerin/Abt.-Ltr. Haushalts- und Geschäftsbuchhaltung:

Bürgermeisterin

Amtsleiter Hauptamt

Amtsleiter Gebäude – und
Beteiligungsverwaltung

Amtsleiter Stadtplanungsamt

Leiter
Technische
Gebäudeverwaltung

Sachbearbeiter
Technische
Gebäudeverwaltung

Erläuterung/Begründung:

Zur Beschulung der wachsenden Schülerzahlen ist für die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule zukünftig eine durchgängige Dreizügigkeit vorgesehen. Der für die Kitaentwicklungsplanung zuständige Landkreis geht in seiner aktuellen Planung von 281 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2021/22 an diesem Standort aus. Er nimmt an, dass für 80% der Erst- bis Viertklässler eine Hortbetreuung angestrebt wird. Derzeit wird eine tatsächliche Beanspruchung von 90 % registriert. Unter Berücksichtigung von 30 Plätzen im alternativen Angebot werden 250 Hortplätze für eine Bedarfsdeckung nötig sein.

Mit einem Hortneubau auf dem Gelände des Schulkomplexes könnte allen Hortwünschen nachgekommen und eine ganztägige Betreuung am Schulstandort gewährleistet werden. Eine Inbetriebnahme bis Ende 2020 wird angestrebt.

Ob dieser Grundgedanke machbar ist, sollte unter Einbeziehung von Architekten geklärt werden. Vier Büros wurde ein rund um die Mensa gelegenes Baufeld vorgegeben, auf dem ein Hort für 250 Kinder errichtet werden sollte. Eine Gesamtspielfläche von 900 m² war Teil der Aufgabenbeschreibung ebenso wie ein Kinderrestaurant mit Teeküche für Vesperversorgung, ein Personalraum für 20 Personen, Sanitäranlagen, Garderoben, Lagerraum und barrierefreie Zugänglichkeit aller Ebenen.

Der vom Büro ° pha Architekten entwickelte Vorentwurf überzeugte insbesondere deshalb, weil er die vom Gesetzgeber vorgegebenen "Grundsätze der elementaren Bildung" besonders berücksichtigte. So bieten sie den sechs Bildungsbereichen

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften
- soziales Leben

anregenden Raum und weisen dennoch genügend Flexibilität auf, um auf besondere noch zu entwickelnde Konzepte Rücksicht zu nehmen. Besser „beispielbare“ ruhige oder bewegungsintensive Nutzungsbereiche ersetzen die aus der Schule bekannten Flur-Raum-Lösungen und ermöglichen eine offene pädagogische Arbeit, die auch den Anforderungen für eine Ganztagesbetreuung entspricht. Das Raumkonzept besticht durch seine hohe Flächeneffizienz und lässt eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten. Die vorgeschlagene Holzbauweise wird dem Ziel nachhaltigen Bauens gerecht, lässt ein gutes Raumklima und schalldämpfende und damit stressmindernde Wirkung erwarten. Überzeugt hat auch die Anordnung von zwei innenliegenden Treppenhäusern, die in dem sich über 55 m erstreckendem Gebäude bessere Gewähr für die Evakuierung im Brandfall bieten und den unterschiedlichen Nutzungsbereichen (Lernen und Bewegung) getrennte Zu- und Abgänge ermöglicht. Eine direkte Verbindung zur Mensa bindet das Gebäude in den vorhandenen Bestand ein, gewährleistet kurze Wege und unterstützt die Zugänglichkeit der Mittagsversorgung in der Phase der Außenraumgestaltung. Der Vorschlag zur Anordnung einer sog. Piazza auf dem auf ein Niveau angeglichenen Bereichs zwischen Schule, Hort und Mensa mit Sitzstufen unterstreicht den angestrebten Campus-Charakter. Trotz der beengten örtlichen Verhältnisse (angrenzender Garagenkomplex) schafft es der Vorentwurf für die zukünftige Nutzung auch ein gewisses Maß an Freiflächen durch den dargestellten Hofgarten anzubieten.